



Informationsblatt der Gemeinde Iselsberg-Stronach | Amtliche Mitteilung | Zugestellt durch Österreichische Post

Gemeindebote

43. Ausgabe | April 2020

Aus der Gemeinde
Seite 2-9

**Aus dem Kindergarten und der
Volksschule**
Seite 10-15

**Unsere Vereine und
Organisationen berichten**
Seite 16-32

*Liebe IselsbergerInnen und
StronacherInnen!
Geschätzte Leserinnen und Leser!*

Aufgrund der ursprünglich von China ausgehenden Verbreitung des „Corona Virus“, COVID-19 sind auch wir weiterhin angehalten, die Verordnungen und Empfehlungen des Bundes, Landes und der Bezirksverwaltungsbehörde zum Schutz der eigenen, aber auch zum Schutz der Gesundheit aller zu befolgen. Einschränkungen des persönlichen und beruflichen Lebens dieser Art hat es seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges nicht mehr gegeben. Auch in der Gemeindeverwaltung wird der Betrieb so weit eingeschränkt, dass nur das unaufschiebbar Notwendige, entsprechend der gegebenen Situation, abgearbeitet werden kann. Ich versichere euch, dass seitens der Gemeinde alles Notwendige und von den Behörden Vorgeschriebene umgesetzt werden wird und wir für euch, auch in der nächsten Zeit, das Mögliche an Leistungen erbringen werden. Ich bitte euch um Verständnis und Einhaltung hinsichtlich der gesetzten und noch zu setzenden Maßnahmen, die uns alle in unseren Freiheiten einschränken.

Unseren Vereinen danke ich für das bereitwillige und verantwortungsbewusste Handeln bezüglich Veranstaltungen.

Wie lange wir mit den momentanen Einschränkungen leben müssen, ist aus derzeitiger Lage nicht abzusehen, jedoch bin ich überzeugt, dass diese Krise unser Bewusstsein für viele Lebensbereiche schärfen wird und wir uns die Frage nach der tatsächlichen Notwendigkeit öfters stellen werden.

Trotz aller drastischen Auswirkungen im privaten, aber auch wirtschaftlichen Bereich bitte ich euch, den Optimismus für die Zukunft nicht zu verlieren und den gesellschaftlichen Zusammenhalt, so weit als möglich, zu leben.

Abschließend wünsche ich euch allen herzlichst:
„Bleibt gesund!“

Euer Bürgermeister



Thomas Tschapeller



AUS DEM GEMEINDERAT

Sitzung am 26.11.2019

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, das Pauschalangebot des Städtischen Wasserwerkes in Höhe von € 30.000 zuzügl. USt für die Planung des LWL Netzausbau Call 5 anzunehmen.

Beratung und Beschlussfassung örtliche Bauaufsicht für LWL-Ortsnetz Call: Das Angebot der Fa. Stemberger vom 17.09.2019 beläuft sich auf € 25.800 zuzügl. USt, das Angebot der Fa. Leikon vom 16.09.2019 auf € 23.035 zuzügl. USt. Der Gemeinderat beschließt das Angebot der Fa. Leikon vom 16.09.2019 einstimmig anzunehmen.

Beratung und Beschlussfassung Entstörungsverträge für das LWL-Ortsnetz: Der PV 36 hat im Jahr 2017 eine Ausschreibung zu den Dienstleistungen Entstörung des Glasfasernetzes und Herstellung von Objektanschlüssen („Hausanschlussherstellung“) durchgeführt, da die Gemeinden und der PV aufgrund der Verträge mit den Providern verpflichtet sind, den Betrieb des RegioNet sicherzustellen. In diesen Verträgen ist unter anderem geregelt, dass Gemeinden und PV als Nutzungsgeber dazu verpflichtet sind, „zur Sicherstellung einer permanenten Funktionsfähigkeit ihrer Infrastruktur einen Entstörungsdienst zur Verfügung zu stellen, der dem Stand der Technik und den Anforderungen des Marktes entspricht und der die Feststellung der Ursache der Störung und die Durchführung der Entstörung umfasst.“ Als Bestbieter ging die Firma STW Spleisstechnik West GmbH, Römerstraße 4, 6065 Thaur hervor. Der Angebotspreis von netto € 2.500 pro Monat wird auf die 15 Gemeinden des PV 36 gemäß Verrechnungsschlüssel aufgeteilt. Für

die Gemeinde Iselsberg-Stronach beträgt der Grundbetragsanteil somit € 92,30/Monat. Der Vertrag wurde von Dr. Ruhle im Auftrag des Landes ausgearbeitet. Er ist so konzipiert, dass ein Grundvertrag für mehrere Leistungsinhalte (Herstellung, Entstörung, Dokumentation und Inspektion) ausgearbeitet wurde und die konkreten Details der Leistungsaufträge in den jeweiligen Anlagen geregelt werden. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dem Vertrag über die Erbringung von Dienstleistungen an der passiven Breitbandinfrastruktur mit der Firma STW Spleisstechnik West GmbH zuzustimmen.

Information zum Tag des Ehrenamtes am 27.02.2020: Der Bürgermeister berichtet vom Schreiben der Abt. Repräsentationswesen vom 21.10.2019, GZ Rep-RV-3/18/201. Der Bürgermeister wird als zu ehrende Personen Michael Kofler (Feuerwehr) und Barbara Kropp (Familienverband) namhaft machen.

Der Bürgermeister verliest ein SMS und ein E-Mail von Christoph Ebner bezüglich der Schneeräumung unterhalb seines Wohnhauses. Zugleich regt er auch die Asphaltierung des Weges an. Im Gemeinderat ist man sich einig, dass eine Asphaltierung des Weges vorerst nicht budgetiert werden kann und zudem eine asphaltierte Zufahrt zum Wohnhaus oberhalb gegeben ist.

Der Bürgermeister legt Fotos vom Windwurfereignis am 13.11.2019 bei der Straße zur „Schönen Aussicht“ vor. Er spricht Gerhard Lugger, Andreas Plautz und Stefan Dirnhammer einen großen Dank seitens der Gemeinde aus, da diese den Weg rasch und unkompliziert wieder freigeschnitten bzw. freigeräumt haben.

Der Bürgermeister berichtet, dass seitens der Gemeinde bei der Landesgeologie um Begutachtung im Bereich des Objektschutzwaldes gebeten wurde. Er verliest das Schreiben der Landesgeologin MSc Katharina Gröbner vom 12.11.2019. Der Bürgermeister gibt an, dass es für ihn sehr befremdlich sei, dass die Gemeinde seitens der Landesgeologin nicht miteinbezogen wurde, in ihre Stellungnahme aber sehr wohl angebliche Aussagen von einem Anrainer aufgenommen wurden. Seitens der Gemeinde werde man diesbezüglich noch ein Schreiben an die zuständige Abteilung richten. Der Bürgermeister erläutert, dass seitens der Gemeinde ein Konzept über eine Fachfirma bzw. ein Fachbüro ausgearbeitet werden müsse. Bis dato sind schon über € 100.000 für Schutz- und Sicherungsmaßnahmen in das Objektschutzwaldprojekt geflossen. Eine 80%ige Förderung erfolgt über die BFI, die restlichen Kosten

müssen durch Gemeinde und alle Interessenten gedeckt werden. GR Gumpitsch meint, dass in solchen Fällen jeder einzelne Grundeigentümer durch Eigeninitiative gefordert sei. GV Wallensteiner sagt, dass kleinere Maßnahmen wohl für jeden Eigentümer zumutbar seien. GR Defregger möchte noch wissen, ob die Schutznetze bestehen bleiben. Der Bürgermeister bejaht dies.

GR Suntinger berichtet, dass geplant sei, einen Verein für den Rodelweg zu gründen. Man habe € 6.000 für den Rodelweg lukrieren können, wobei sich drei Gastbetriebe, der TVB und die Gemeinden Winklern und Iselsberg-Stronach einbringen. GR Suntinger sagt aber auch, dass heuer die Holzaufräumarbeiten Vorrang vor dem Rodelweg haben.

Sitzung am 17.12.2019

Der Voranschlag 2020 wird vollinhaltlich mit allen erforderlichen Beilagen und Anlagen gem. VRV 2015 und TGO 2001 beschlossen. Zudem wird beschlossen, dass Abweichungen von den Ansätzen des Voranschlages ab dem Betrag von € 10.000 je Voranschlagswert für die Genehmigung des Rechnungsabschlusses zu begründen sind.

Zum Tag des Ehrenamtes berichtet der Bürgermeister, dass ihm Frau Barbara Kropp mitgeteilt habe, dass sie sich sehr geehrt fühle und sie die Ehrung am 27.02.2020 gerne entgegennehmen werde.

Der Bürgermeister bedankt sich bei allen Gemeinderäten für die gute Zusammenarbeit, er wünscht allen schöne Weihnachten und ein gesundes Jahr 2020.

STURMTIEF INGMAR

... und dann kam der Schnee

Mitte November bescherte uns der starke Nassschneefall eine größere Menge an Schadholz und einige kleinere Abrutschungen und kleinflächige Vermurungen (Stronachkogelweg, Prennstallweg, Mühlgraben). Seinen Höhepunkt fand das Unwetter vom 15. auf den 16. November in den frühen Abendstunden. Einige Straßen mussten deswegen auch gesperrt werden. Aufgrund der guten Zusammenarbeit mit einigen Waldbesitzern und Mitarbeitern von anderen

Dienststellen konnten die Straßen aber bald wieder freigegeben werden.

Die größten Schneedruckschäden fielen entlang des Roaneralmweges und auf der gegenüberliegenden Seite, oberhalb des Feriendorfes Richtung Stronachkogel, an. Das Gemeindegebiet in Stronach blieb im Großen und Ganzen verschont. Zurzeit gehen wir von einer Schadholzmenge von ca. 8.000 fm aus.



Schneedruck - Lärchbichl



Abrutschung - Stronachkogelweg

Es kommt uns sicher zu gute, dass wir die größten Mengen des Windwurfschadholzes bereits im letzten Jahr aufarbeiten konnten und somit können wir uns im heurigen Jahr auf die Schneedruckschäden konzentrieren. Zurzeit arbeiten eine Seilbringungsfirma am Roaneralmweg, eine Bodenzugpartie auf der Stronacher Seite und eine Harvesterpartie neben dem Feriendorf Richtung Ausbildungsheim. Eine weitere Seilbringungsfirma wird dann noch mit den Arbeiten Richtung Planitzalpe beginnen, wenn es das Wetter und der Boden zulassen. Mit Stand 29. Februar haben wir bereits um die 2.500 fm Schadholz aufgearbeitet. Wir sind sehr bemüht die Aufräumarbeiten im heurigen Jahr größtenteils abzuschließen, wobei man aber jetzt schon sagen



kann, dass die Aufarbeitung einiger Flächen sicherlich bis ins Jahr 2021 andauern wird.

Über den Borkenkäfer

Wenn wir so wie im Vorjahr die gleichen Witterungsbedingungen bekommen würden, wäre dies ein großer Vorteil gegen eine Massenvermehrung des Schädlings.

Im Frühjahr 2019 war es zu kalt und im Sommer zu heiß. Wir wollen aber vom Besten ausgehen. Wenn aber doch einige Bäume befallen werden sollten, werden wir natürlich sofort darauf reagieren.



Aufforstung

Die Aufforstungsarbeiten gehen weiter. Im Jahr 2019 wurden um die 8.000 Jungpflanzen aufgeforstet (Fichten, Lärchen, einige Tannen und Laubholzgruppen) und gegen den Rüsselkäfer behandelt. Heuer werden wir, wenn alles planmäßig abläuft, um die ca. 20.000 Pflanzen aufforsten. Der Großteil bei uns in Iselsberg-Stronach liegt über 1.000 Höhenmeter. Das heißt, dass uns die Fichte als Hauptbaumart erhalten bleiben wird.

Aufgrund der tatsächlich stattfindenden Klimaveränderung ist aber nochmals anzumerken, dass jeder einzelne Waldbesitzer natürlich auch

Laubholzgruppen in die Flächen einbringen kann. Das Einbringen reicht, um in den nächsten Jahren einen Mutterbaumeffekt erzielen zu können (d.h. der gewachsene Baum vermehrt sich in der Fläche durch Samenbildung weiter). Dadurch würden wir unsere Fichtenmonokulturen durch gemischte Bestände stabiler gegen Stürme machen und durch das herabfallende Laub findet eine natürliche Bodenverbesserung statt. Wer weiß, ob unseren Nachkommen in 100 Jahren diese Mischbestände dann nicht vielleicht zugutekommen werden.



Auf dieser Beispielfläche ist zu erkennen, dass die Fichte, auf die ganze Fläche gesehen, vorherrschend ist, aber auch einige Mischbaumarten miteingebracht wurden.

meinbezirk.at/kufstein

Wir möchten uns bei allen bedanken, die uns tatkräftig unterstützen und noch unterstützen werden, um die Sturmschäden, nach und nach, in aller Ruhe und **UNFALLFREI** abarbeiten zu können.

Wie schon im letzten Gemeindeboten erwähnt, möchten wir nochmals Folgendes anmerken:

Jede einzelne Firma hat bis dato zu unserer vollsten Zufriedenheit gearbeitet, vielleicht möchte sich der eine oder andere Betroffene auch mit einer kleinen Geste erkenntlich zeigen (möge es ein Essen in einer örtlichen Gaststätte sein, eine kleine Jause,...).

„Die wahren Optimisten sind nicht überzeugt, dass alles schiefgehen wird, aber sie sind überzeugt, dass nicht alles schiefgehen kann.“

Friedrich Schiller

ALTE ISELSBERGSTRASSE - NEU SANIERT!

Fotos und Text: Agrar Lienz

Als Gemeinschaftsprojekt der Gemeinden Iselsberg-Stronach und Dölsach gelang es, die über beide Katastralgemeinden führende Alte Iselsbergstraße mit Unterstützung des Landes Tirol auf aktuellen technischen Stand zu bringen. Über die eigentliche Straßensanierung hinaus konnten zahlreiche dringende Begleitmaßnahmen umgesetzt werden. Ein beträchtlicher Mehrwert für alle!

Durch intensive Bemühungen der Gemeinden Iselsberg-Stronach und Dölsach konnte an das bereits 2015 vorliegende Projekt „Oberflächenentwässerung Obergöriach“ auch die Straßensanierung angehängt werden, zumal die Trassenführung des Oberflächenentwässerungskanal großteils im Straßenkörper liegt.

Die schwierigen geologischen Verhältnisse mit starken Hangwässern führten in der Vergangenheit immer wieder zu Wassereintritten in die Häuser in Obergöriach. Durch die Errichtung eines Oberflächenentwässerungskanal im hangquerenden Straßenkörper und die dosierte Wasserausleitung in den Debantbach sollte die Wasserzügigkeit unterbrochen und die

schädigenden Wassereintritte in die Häuser künftig hintangehalten werden. Diese Maßnahme kommt aber auch der Straße selber zugute, zumal die Vernässungen im Straßenkörper zu gravierenden Schäden an der Alten Iselsbergstraße führten, die insgesamt in einem schlechten Zustand war.

Bislang war, infolge der mehrfach die Straße querenden Gemeindegrenze (KG Grenze), die Straßenerhaltung auf beide Gemeinden aufgeteilt, was sich in der Praxis als sehr unzuweckmäßig erwiesen hat. Deshalb soll im Zuge der Straßenvermessung die KG Grenze derart angepasst werden, dass künftig eine klare Zuständigkeit gegeben ist.

Im Zuge der nunmehr fertiggestellten Straßensanierung wurde parallel zum Oberflächenentwässerungskanal auch die Wasserversorgung Iselsberg bis in die Wasler-Kehre mitverlegt, damit künftig auch die Höfe Wasler und Moser an das öffentliche Wassernetz der Gde. Iselsberg-Stronach angeschlossen werden können. Weiters wurden auch Lichtwellenleiter-Leerverrohrungen zur Versorgung mit ultraschnellem Internet von der Wasler-Kehre bis Iselsberg mitverlegt.



Die desolante Asphaltdecke (Bild links) beeinträchtigte den Fahrkomfort und erschwerte die Schneeräumung. Der Start der Sanierungsarbeiten im Jahr 2015 war daher dringend notwendig!



Oberflächenentwässerungskanal wurde eingebaut, Feldabfahrten und zusätzliche Ausweichen errichtet sowie eine deutlich verstärkte Tragschicht eingebaut



Neueinbindung der Wasserversorgungsleitung in den Hochbehälter Obergöriach. Die Vielzahl an bestehenden Leitungen und der Einbau zusätzlicher Versorgungsleitungen war für die Bauausführenden eine besondere Herausforderung (rechtes Bild).



Mangelhafte Standfestigkeit erforderte abschnittsweise den Neuaufbau des Straßenkörpers, der erfolgte in Form der Bauweise mit „Bewehrter Erde“ (Bild links). Oberflächenentwässerungskanal, LWL-Leerverrohrung und neue Trinkwasserleitung in schwierigstem Baugelände.



Verstärkte Tragschicht, geordnete Wasserhaltung, zusätzliche Ausweichen, Leitschienen an Gefahrenstellen und die zeitgemäße Neugestaltung von Straßenanbindungen erhöhen die Funktionalität der „neuen“ Alten Iselsbergstraße deutlich.

Die Projektierung erfolgte durch das Amt der Tiroler Landesregierung - Agrar Lienz (Straßenplanung), BBA Lienz (Oberflächenentwässerung Obergöriach). Baukoordination und Bauführung: AgrarLienz.

Bauausführung als Eigenregiebaustelle mit der Güterwegpartie-Osttirol und der Firma Dietrich sowie weiteren Zulieferfirmen. Sämtliche Material- und Maschinenleistungen erfolgten durch

heimische Firmen, wodurch die gesamte Wertschöpfung in der Region realisiert werden konnte.

Den betroffenen Grundeigentümern, den Anrainern und allen Straßennutzern gilt ein Dank für das während der Bauphasen entgegengebrachte Verständnis. Planer, Bauausführende und die Gemeinden Iselsberg-Stronach und Dölsach erfreuen sich am gelungenen Bauwerk.

NATUR IM GARTEN

Eine Blumenwiese für jeden Garten

Heimische Wildblumen können im Garten ein Magnet für Schmetterlinge, Hummeln oder Schwebfliegen sein. Und diese sind wiederum wertvolle Nahrung für Vögel, Eidechsen oder Igel. Ein absolutes Muss für den Naturgärtner und die Naturgärtnerin.

Zum Thema „Blumenwiesen anlegen“ kursieren viele Informationen, die oft nicht zum gewünschten Erfolg führen. „Auf zwei Dinge muss man unbedingt achten: Richtige Bodenvorbereitung und Saatgut aus heimischen Wiesenpflanzen!“, so Matthias Karadar, Leiter des Projektes „Natur im Garten“ im Tiroler Bildungsforum.

Auf einem sonnigen Fleck muss man zunächst den Rasen entfernen. Die nun fehlenden 5 - 10 cm können mit Sand oder feinem Schotter aufgefüllt werden. Diese Substrate enthalten keinen Stickstoff und keine potentiell später störenden Pflanzensamen oder Wurzeln. Ideale Bedingungen! Nun kann eingesät werden. Hier empfiehlt es sich, das Saatgut mit einem unkrautfreien Grünschnittkompost zu strecken. Dieser speichert Wasser und die Samen keimen besser. In den ersten Wochen gießen kann man, muss man aber nicht. Heimische Wildpflanzen sind hart im Nehmen. Auch Frost macht ihnen nichts aus. Idealerweise sät man aber im Frühling oder Herbst, wenn es noch Tau am Morgen gibt. Geduld muss man aber mitbringen. Das Saatgut heimischer Wildpflanzen keimt frühestens nach 4 Wochen! Klassische „Unkräuter“, die man aus dem Gemüsebeet kennt, und auch Weißklee sollte in den ersten zwei Jahren entfernt werden. Ansonsten wird nur zweimal im Jahr gemäht. Im ersten Jahr reicht aber einmal! Die einfachste Methode ist immer noch: Den Rasen einfach wachsen lassen! Vor allem auf ausgemagerten, „schiachen“ Rasenflächen kommen oft wahre Pflanzen-Schätze wie Margeriten, Hornklee oder Leuzenzahn zum Vorschein.



Bildnachweis: Matthias Karadar



von links: Matthias Karadar MSc., Projektkoordinator LH STv. Mag. Ingrid Felipe, Manuela und Peter Lercher, Dr. Bettina Ellinger, Obfrau des Tiroler Bildungsforums.

Plakettenverleihung 2019

Bereits zum 6. Mal wurden im Landhaus in Innsbruck Tiroler Naturgärten mit der „Natur im Garten Plakette“ ausgezeichnet.

Naturgärten schaffen nicht nur einen Ort zum Erholen, sondern auch wertvollen Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Schmetterlinge, Wildbienen, Igel und Vögel sind hier keine Seltenheit, da durch ein vielfältiges Pflanzenangebot Nistplätze und Nützlingsunterkünfte gefördert werden. Dabei wird auf den Einsatz von Pestiziden, Kunstdünger und Torf verzichtet. Mit der „Natur im Garten Plakette“ wird ein sichtbares Zeichen nach außen gesetzt – hier wird für die Natur gegärtnert!

Auch aus der Gemeinde Iselsberg-Stronach

waren bei der Verleihung am 16. November 2019 im Landhaus in Innsbruck Preisträger mit dabei. Lercher Manuela und Peter wurde im Rahmen der Feier von LH STv. Mag. Ingrid Felipe und Dr. Bettina Ellinger, Obfrau des Tiroler Bildungsforums, die „Natur im Garten Plakette“ überreicht. Bereits 24 Tiroler Gemeinden sind Teil der Initiative „Natur im Garten“. Auch sie gestalten ihren Grünraum naturnah und verzichten ebenso auf Pestizide, Kunstdünger und Torf im öffentlichen Raum. Die Gemeinden Kirchdorf in Tirol und Kössen erhielten die Auszeichnung zur „Natur im Garten Gemeinde“. Das Projekt „Natur im Garten“ in Tirol ist eine Initiative des Tiroler Bildungsforums mit Unterstützung von Land und Europäischer Union. Wenn auch Sie einen Naturgarten besitzen und diesen mit der „Natur im Garten“ Plakette auszeichnen lassen möchten, können Sie sich unter www.naturimgarten.tirol für eine Gartenbegehung anmelden.

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



YOGA FÜR DICH

MIT YOGALEHRERIN ANDREA



für Anfänger und leicht Fortgeschrittene

- steigert Ausdauer, Kraft und Flexibilität
- stärkt Vitalität und Energie
- reduziert Verspannungen und Schmerzen
- führt zu innerer Ruhe und Ausgeglichenheit
- verhilft zu größerer Stressresistenz
- fördert Mut, Durchhaltevermögen und Konzentration...

Wann: ab **22. 04.** 2020 immer **mittwochs**

Wo: Turnsaal der VS-Iselsberg

Um: **19:30 Uhr**

Kosten: für 8 Einheiten a 90Min € 80,-

Bitte bequeme Kleidung, eine Yogamatte und eine Decke mitbringen

Über eine Anmeldung freut sich: Sepperer Andrea
Yoga Alliance zertifizierte Yogalehrerin RYT/200
Tel: 0650/8424189

KINDERGARTEN ISELSBERG-STRONACH



Endlich Schnee



Besuch von Sophie - Schnuppertage NMS Debant



Nikolausfeier



Unsere Laternen leuchten hell.



Advent



Fasching



AUS DER SCHULE GEPLAUDERT...

„Wie in einem Bienenstock“ geht es in der Volksschule Iselsberg normalerweise nicht zu, aber in den letzten Wochen spielten besondere Bienen schon eine große Rolle.

Närrische Zeiten

Einer der liebsten Tage im Schuljahr ist für unsere Schulkinder der Faschingsdienstag. Verständlicherweise, denn statt Lernstoff standen nur Spiel und Spaß am Programm. Da tummelten sich Dinosaurier, Piraten und Fußballer, das Burgfräulein tanzte mit Kleopatra, der Feuerwehrmann und Dracula spielten mit dem Marienkäfer, die Räuber halfen dem kleinen Polizisten beim Sesseltanz und vier große Bienen wachten über dem lustigen Durcheinander und verteilten Süßigkeiten, statt Nektar zu sammeln. Danke auch an die Gemeinde für die feinen **F a s c h i n g s k r a p f e n**! Zum Abschluss des Vormittags gab es dann noch Schulkino: Während die Kinder gespannt den Film „Smallfoot“ aus dem Angebot der Medienstelle des Tiroler Bildungsinstituts verfolgten, wurde ihnen von den fleißigen Bienen selbstgemachtes Popcorn serviert, wie es sich im Kino gehört.

Beebots

Beebot, ein Kunstwort aus dem englischen BEE (für Biene) und einen Teil von ROBOTER ist in der Volksschule in aller Munde. Die „Beebots“ halten Einzug in Osttirols Volksschulen. Bei diesem beispielgebenden Projekt war die Volksschule Iselsberg federführend beteiligt.

Die „Beebots“ sind sympathische Mini-Roboter, die mit Tasten programmierbar sind und sich danach selbstständig auf ebenem Untergrund bewegen können. Die Beebots können bis zu 40 Programmierschritte speichern und selbstständig ausführen. Sie sind mit sechs Tasten für die Vorwahl von definierten Bewegungen ausgestattet und verfügen über einen wiederaufladbaren Lithium-Polymer-Akku für den Betrieb. Die Aufbewahrung und Aufladung erfolgt in einer Ladestation für sechs Einheiten, die gleichzeitig als Mindestausstattung für die Nutzung mit einer Schulklasse gelten. (Für den sicheren Transport von Schule zu Schule soll es zusätzlich eine nach Maß angefertigte Sperrholzkiste aus der Werkstatt von Schindel & Holz geben)

Die Arbeit mit den Beebots bietet vielfältige, besonders motivierende Möglichkeiten im Bereich

Mathematik, Orientierung, Vorausdenken, Problemlösen und weiteren im Lehrplan verankerten mathematischen und allgemeinen Kompetenzen. Zudem bietet sie auch ein breites Feld im Bereich Kommunikation und soziales Lernen, Organisation und Zusammenarbeit in Gruppen. All das geschieht in einer sehr motivierenden Lernsituation, weitgehend unter Selbstkontrolle.

Bei einer Fortbildung im Feber 2019 wurden die Beebots interessierten Lehrer*innen vorgestellt. Ein Schulset mit den Materialien sollte allen Kindern in den Osttiroler Volksschulen eine erste Begegnung mit Robotik ermöglichen. Schon unmittelbar bei der „Nachbesprechung bei einem Seidl“ reifte die Erkenntnis, dass ein Set für 41 Volksschulen wohl etwas wenig sein würde und es wurden Pläne geschmiedet, wie die Situation verbessert werden könnte.

Thomas Haidenberger, Volksschullehrer in Iselsberg und Stephan Peuckert, IT-Systembetreuer in vielen Osttiroler Schulen nahmen sich der Angelegenheit an und konnten mit der Unterstützung der Wirtschaftskammer Osttirol innerhalb eines halben Jahres ein Beispiel gebendes Projekt auf die Beine stellen. In den letzten Sommerferien wurden diese Pläne einigen Osttiroler Institutionen vorgestellt und um finanzielle Unterstützung gebeten. Mithilfe der Privatstiftung der Lienzer Sparkasse (2 Sets), dem

Regionsmanagement Osttirol (RMO), der Arbeiterkammer, Wirtschaftskammer, der Felbertauernstraße und des Vereins „Industrial Mechatronics“ (jeweils 1 Set) konnten Sponsorbeiträge in der Höhe von rund 10.000 Euro aufgebracht werden, die die Anschaffung von weiteren 7 Schulsets ermöglichten.

Die 41 Osttiroler Volksschulen werden für das Projekt so in Gruppen zusammengefasst, dass die zugeteilten Schulsets mit kurzen Wegen von einer Schule zur anderen weitergegeben werden können und es so möglich ist, dass alle Schulkinder mehrmals in jedem Schuljahr einige Wochen mit den Beebots arbeiten können.

In Rahmen der Vorstellung des Schwerpunktes „Digitalisierung an Tiroler Schulen“ konnten die Beebot Schulsets im Beisein von Bildungs-Landesrätin Beate Palfrader, TiBS Geschäftsführer Markus Fillafer, der Obfrau der WK Osttirol Michaela Hysek-Unterweger und Vertretern der Sponsoren offiziell übergeben werden. Im Rahmen der Übergabe konnten auch einige Kinder der VS Iselsberg ihre Aktivitäten mit den Beebots vorstellen.

In weiterer Folge werden die Beebots in das Angebot des Vereins der TiBS (Tiroler Bildungsservice) übergehen, der schon in den Startlöchern steht, um ein ähnlich gutes Angebot für die anderen Bezirke Tirols zu organisieren.

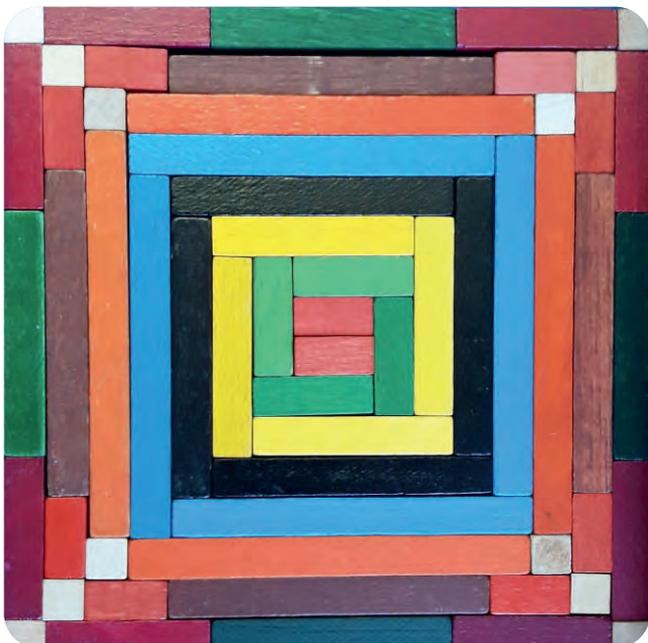


Mitte links: LR Beate Palfrader, Michaela, Hysek-Unterweger, 2. von Links Markus Fillafer, 2. von rechts Stephan Peuckert
Foto: Karin Stangl, Radio Osttirol



Leidenschaft Bausteine

Eine neue Leidenschaft haben manche Kinder zum Bauen mit Bausteinen entdeckt. Mit den bunten Rechenstäbchen und den Kapla-Bausteinen sind wir in der Schule gut ausgerüstet und immer wieder entstehen beachtliche „Kunstwerke“. Die mit Stolz präsentiert werden.



Die Kinder und das Team der VS Iselsberg-Stronach



NETZWERK BERUFLICHE
ASSISTENZ

JUGENDCOACHING

Jugendcoaching – „Meine Chance für die Zukunft“

Jugendliche am Übergang von der Schule in den Beruf sind oftmals mit den unterschiedlichsten Fragen, Herausforderungen und Unklarheiten konfrontiert. In vielen Situationen, jedoch vor allem in der schwierigen Entscheidungsphase über den weiteren Bildungs- und Berufsweg, benötigen Jugendliche und ihre Erziehungsberechtigten oftmals zusätzliche professionelle Beratung und Begleitung. Seit 2013 gibt es das NEBA (Netzwerk berufliche Assistenz) Angebot, finanziert vom Europäischen Sozialfonds, in ganz Österreich. Das **kostenlose und freiwillige Unterstützungsangebot Jugendcoaching** ist eine Initiative des Sozialministeriumservices und berät Jugendliche **zwischen 15 und 24 Jahren**.

Florian Gruber heißt das neue Teammitglied im mittlerweile 3-köpfigen Jugendcoaching-Team in Osttirol.

„Ich bin diplomierter Sozialpädagoge und habe eine Tischlerlehre absolviert. Mir ist es wichtig, dass Jugendliche alle Möglichkeiten haben, an das für sie passende Bildungsangebot zu kommen.“

Aus diesem Grund ist Florian Gruber nicht nur in Gemeinden unterwegs, sondern stellt auch Kontakt mit Jugendzentren, Jugendgruppen und sozialen Einrichtungen her. Viele Jugendliche befinden sich in der Pubertät in der schwierigen Phase der Orientierungslosigkeit. Eine individuelle Beratung und Begleitung ist hier besonders wichtig, um die nächsten Schritte zu schaffen.

„Wir finden deine Stärken heraus, arbeiten an deiner Berufsorientierung und suchen verschiedene Betriebe zum Schnuppern. Alle Jugendlichen in Osttirol sollten auf das Angebot des Jugendcoachings zurückgreifen können. **Für Beratungen gibt es daher auch die Möglichkeit, dass ich mich mit Interessierten in Iselsberg-Stronach treffe.**“

Melde dich bei:

Florian Gruber
0676 4073223 oder
f.gruber@aufbauwerk.com



Diese Maßnahme wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds finanziert.



MUSIKKAPELLE

2020 ist für die Musikkapelle Iselsberg-Stronach ein ganz besonderes Jahr. Wir feiern heuer unser 100-jähriges Bestehen.

Sternsingen

Wie auch schon in den vergangenen Jahren haben wir auch heuer wieder bei der Sternsingeraktion mitgewirkt. Wir sind immer wieder aufs Neue überrascht, mit wieviel Freude und Begeisterung uns die meisten Bewohner von Iselsberg-Stronach ihre Türen öffnen. Heuer hatten wir auch die Ehre, beim Reha-Zentrum Ederhof in Stronach für die Mission zu sammeln.



Gesamterlös (vier Gruppen) der Sternsingeraktion: € 3.976,70

Jubiläumskonzert

In unserem Jubiläumsjahr haben wir die Konzertsaison sehr früh eröffnet. Bereits am 18. Jänner 2020 spielten wir ein sehr abwechslungsreiches Jubiläumskonzert. Mit vielen „alten“ Stücken, die schon fast in Vergessenheit geraten sind, sowie mit neuen und modernen Klängen haben wir unser Publikum begeistern können.

Wir bedanken uns auf diesem Wege, dass so viele Iselsbergerinnen und Iselsberger, ehemalige

Musikantinnen und Musikanten sowie Marketenderinnen unserer Einladung gefolgt sind. Ein ganz besonderes DANKE unserem ehemaligen Posaunisten Peter Kofler für die unterhaltsame und informationsreiche Moderation!



Sitzung Musikbezirk Lienzer Talboden



Am 01. Feber 2020 durften wir bei uns im Gemeindezentrum die Ausschussmitglieder des Musikbezirk Lienzer Talboden sowie Funktionäre aus den einzelnen Kapellen begrüßen. Musikalisch umrahmt wurde die Bezirkssitzung von der Holzbläsergruppe „Die Knittelkittel“, bei welcher unsere Klarinetistin Sophie Peintner mitwirkt. Ein herzliches Dankeschön an Lugger Manuel und sein Team für die Verpflegung bei der Sitzung sowie der Gemeinde für die Übernahme der Kosten!



Jahreshauptversammlung 2020

Zur heurigen Jahreshauptversammlung trafen wir uns am 14. Feber 2020 im Iselsbergerhof. Nach den Berichten der Funktionäre und einer Vorschau für unser Jubiläumsjahr ließen wir den Abend bei einem guten Essen gemütlich ausklingen.

Auf Grund der aktuellen Situation werden die Konzerttermine zu einem späteren Zeitpunkt per Postwurf bekannt gegeben.

Die Musikkapelle
Iselsberg-Stronach

Konzert der Militärmusik Kärnten

Aufgrund der Corona-Krise mussten wir das für den 20. März 2020 geplante Konzert verschieben.

Geplanter Ersatztermin: Freitag, 26. Juni 2020

Für Informationen zur Übertragung bzw. Rückgabe der Karten bitte unter der Nummer 0650 855 49 80 anrufen.

EIN MUSIKANT STELLT SICH VOR

Mein Name ist: **Bernhard Wallensteiner (Bernie)**

Ich spiele: **Posaune**

Ich bin seit **28 Jahren** bei der Musik.

Meine Hobbies sind: **Wandern, Klettersteige gehen und Urlaub fahren**

Diese Musik mag ich: **Austropop, Bon Jovi, ABBA, Rammstein**

Ich arbeite bei: **Liebherr Hausgeräte Lienz**

Meine Lieblingsfilme sind: **Casino Royale, The Departed, True Lies und alle Filme von Quentin Tarantino**

Ich esse am liebsten: **Pizza und Pasta**

Bevor ich auf Posaune umgelernt habe, spielte ich: **Waldhorn**

Warum habe ich ein Instrument gelernt?

Der "Lehrer Franz" war sehr engagiert und hat darauf geschaut, dass die meisten seiner Schüler auch ein Instrument erlernten, um dann später bei der Musik mitspielen zu können.

Warum ich immer noch gern mit der MK Iselsberg-Stronach musiziere: **wegen der guten Stimmung ... nicht nur musikalisch, sondern auch kameradschaftlich**

Meine prägendsten Erlebnisse bei der MK:

Ausflüge nach Aiterhofen, Lichtenstein oder Verona.

Weiters die 90-Jahr-Feier, das Konzertwertungsspiel am Iselsberg und natürlich jeder einzelne Almkirchtag am Stronachkogel.

Was ich den Jungmusikerinnen und Jungmusikern mitgeben möchte:

Gemeinsames Musizieren macht Spaß! Auch wenn es Zeiten gibt, wo man nicht so motiviert ist ... durchhalten!



Termin – Instrumentenvorstellung

Heuer findet die Instrumentenvorstellung am Mittwoch, **den 06.05.2020 von 11 Uhr bis 12 Uhr im Probelokal der MK Iselsberg-Stronach** statt. Es ist **jeder Interessierte** recht herzlichst dazu eingeladen.



Die Musikkapelle freut sich auf DICH!

Du, ja, genau du möchtest gern ein Instrument lernen, dann bist du bei uns genau richtig!

Es gibt in unserem Dörfchen eine nicht zu große, aber ganz feine Musikkapelle. Wir Musikantinnen und Musikanten sind herzlich, fröhlich, freundlich, gesellig und machen gern gemeinsam Musik. Wenn du eine oder mehrere dieser Eigenschaften besitzt, dann würdest du perfekt zu uns dazupassen. Auch gibt es bei uns keine Altersbeschränkung, denn NIEMAND ist zu alt für die Musik.



Welche Kosten kommen überhaupt auf mich zu?

Das Instrument wird von der Musik gestellt.

Für jedes Unterrichtsjahr gibt es 100 € (für die Ausbildung), dann, als aktives Mitglied, wird die Hälfte der Ausbildungskosten übernommen.

Wann darf ich das erste Mal mitspielen?



Mit der Ausbildung beginnt man etwa im Alter von 7 (Holzblasinstrumente) bis 10 Jahren und darf ungefähr nach 3 bis 4 Jahren das erste Mal bei uns mitspielen.

Wir setzen dich bestimmt nicht unter Druck, wenn du dann so weit bist, werden wir uns auf dich freuen.

Welche Instrumente derzeit besonders benötigt werden: Schlagzeug, Saxophon,.....

Natürlich ist es dir selbst überlassen, was du schlussendlich lernen möchtest.

Die Anmeldung ist bis 31. Mai 2020 möglich.

Für genauere Auskünfte stehen wir dir gerne unter der Nr.: 0699/165 300 04 zur Verfügung.



**Die MK Iselsberg - Stronach
freut sich auf DICH!!!**

Link-Anmeldeformular: <https://www.tmsw.at/index.php?id=435>

SPORTUNION

TRIO-EISTOCK-TURNIER

Am 11. Jänner 2020 wurde das beliebte „Trio-Eisstock-Turnier“ (3 Spieler pro Mannschaft) durchgeführt. 20 Mannschaften waren dabei. Einigen Teams mussten wir leider, aufgrund des großen Andrangs, absagen. Gewonnen hat wiederum einmal das Team „Die Zugroast'n“ vor den „Drei Musketieren“ und dem Team „Die Schluckspechtel“. Auf alle Fälle war es eine Riesenhetz und ein super Turnier.



KINDEREISLAUFEN AM 10. UND AM 31. JÄNNER 2020

Erstmals gab's heuer ein Kindereislaufen, eine tolle Idee, die auch gut angenommen wurde. Danke an alle Helfer!



RIPPELETURNIER

Weiter ging´s dann am 8. Feber 2020 mit dem „Rippele-Turnier“. Gleich 16 Mannschaften nahmen daran teil. Die Siegerehrung fand im Gasthof "Schöne Aussicht" statt.

Gewonnen hat das Team „Sabazius“ vor den „Beschtn Letschten“ und dem Team „Reiner Zufall“.

Bei beiden Veranstaltungen hatten wir TOP Bedingungen, das Wetter spielte mit und auch das Eis war in Ordnung – danke an unseren Eismeister Sporer Sepp! Organisatorisch hatte Sektionsleiter Pick Gernot und sein Team alles bestens im Griff – danke nochmals allen Helfern und Teilnehmern!



UNSER NEUES VEREINSHAUS

„Gut' Ding braucht Weile“, besagt ein bekanntes Sprichwort, und so war es auch wirklich. Bereits im Jahr 2002 hatten wir einen Neubau geplant. Heuer war es dann endlich so weit. Unter Mithilfe vieler Freiwilligen konnte das neue Vereinshaus zumindest so fertiggestellt werden, dass die Innenräume genützt werden können. Bei den bisherigen Veranstaltungen hat sich unser Vereinsheim schon bestens bewährt. Kommt bei den nächsten Veranstaltungen vorbei und überzeugt euch selbst!

Danke nochmals an alle Helfer, speziell unserem Obmann Mario Gebauer und dem Gernot Pick. Super, was ihr da in relativ kurzer Zeit geleistet habt!

Selbstverständlich werden wir euch über die nächsten geplanten Veranstaltungen informieren.

Mit sportlichen Grüßen
die Sportunion





FREIWILLIGE FEUERWEHR

05.01.2020 FF-BALL

Schon Mitte September wurde mit den Vorbereitungen für unseren Feuerwehrball am 5. Jänner 2020 begonnen. In unserer Arbeitsgruppe wurde wieder ein kleines Werbevideo umgesetzt, welches speziell in den sozialen Medien geteilt wurde. Zu Unterhaltung und Tanz spielten die Musikgruppen die Stockhiatla aus Kärnten im Ballsaal sowie Tobl und Anda aus Matrei in der Lounge.



allen freiwilligen Helfern. Auch ein Dankeschön an unsere großzügigen Sponsoren, dankbaren Gemeindegürgern und Gönnern für die Unterstützung unserer Veranstaltung!



Neue Wege wurden in unserer Gemeinde beim Kartenvorverkauf mit der persönlichen Einladung zum Feuerwehrball eingeschlagen. Ein besonderes Highlight bei unserer Veranstaltung war heuer auch die Verlosung eines brandneuen Smartphones, welches uns von den wohlwollenden Sponsoren zur Verfügung gestellt wurde. Wir bedanken uns bei der Arbeitsgruppe FF. Ball, den Besuchern, den fleißigen Mitgliedern der Feuerwehr und



HELPERFEIER FEUERWEHRBALL 2020

Für das Helfen und die Unterstützung beim heurigen Feuerwehrball lud die Feuerwehr am 21. Februar alle Helferinnen und Helfer zu einer Eisstockparty auf unserem Sportplatz in Iselsberg ein. Nach der Auslosung der Gruppen konnte der Wettkampf beginnen, Sport u. Teamgeist kamen nicht zu kurz und es wurde um jeden Punkt gekämpft. Nach der Siegerehrung verbrachten wir im neu errichteten Sportheim einen gemeinsamen und gemütlichen Abend bei gutem Essen und kühlen Getränken. Auch konnten wir wieder 3 Gutscheine dank unserer großzügigen Sponsoren verlosen. Wir bedanken uns bei Mario Gehbauer und seinem Team der Sportunion Sektion Eis für die Bemühungen und die sehr gute Betreuung. Einen besonderen Dank an den Eismeister Josef Sporer für die perfekte Präparation der Eisbahnen und dem Team des Gasthofes Schöne Aussicht für die Lieferung des Essens.



EINSÄTZE

07.02.2020	Brand Wald	Ausrückung mit 15 Mann und 2 Fahrzeugen
06.03.2020	Brand im Freien	Erkundung - Täuschungsalarm

TODESFÄLLE

Wir mussten uns verabschieden von ...



**GOTTFRIED
WALLENSTEINER**

†28.11.2019



EVI FRÖHLICH

geb. Oberbichler
†23.01.2020

Impressum

43. Ausgabe, April 2020

Herausgeber:

Gemeinde Iselsberg-Stronach

E-Mail: gemeindebote@iselsberg-stronach.at

Redaktion:

Team des Gemeindeboten:

Katja und Christoph Peintner, Lorena Senfter;

Für den Inhalt der Beiträge und für die Fotos sind die einzelnen Vereine und

Organisationen jeweils selbst verantwortlich.

Druck:

Oberdruck, 9991 Dölsach, Stribach 70

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe: 15. September 2020

IN EIGENER SACHE

In Zukunft wird die Gemeindezeitung immer Mitte April bzw. Mitte Oktober erscheinen. Der Abgabetermin für die Beiträge verschiebt sich somit auf Mitte März bzw. Mitte September.

KATHOLISCHES BILDUNGSWERK

Das Katholische Bildungswerk lud am 2. März 2020, gemeinsam mit der Bücherei, zum Vortrag „Vergiss deine Wünsche und Träume nicht“. Dabei motivierte die Referentin Rolanda Honsig-Erlenburg die zahlreichen Teilnehmerinnen dazu, auch mal das zu tun, was sie immer schon mal tun wollten. Durch kleinere Gruppengespräche wurden den Besucherinnen verschiedene Wege bewusst gemacht, wie man den eigenen Wünschen und Träumen näher kommt.



Ref. Honsig-Erlenburg motiviert die Teilnehmerinnen

Für den Herbst plant die Ortsvertretung weitere Vorträge anzubieten. Gerne nimmt sie auch Vorschläge bzw. Tipps für interessante Themen und Referentinnen und Referenten entgegen.

Außerdem startet im Herbst die neue Saison von „Treffpunkt Tanz – Tanzen ab der Lebensmitte“. Interessierte Seniorinnen und Senioren sind herzlich willkommen, bei den 14-tägigen Tanztreffen neu einzusteigen. Informationen dazu gibt es bei Kursleiterin Anni Payr und KBW-Ortsvertreterin Natalie Kollnig.

Obfrau Natalie Kollnig

L1

TRINKWASSER und LÖSCHWASSERVERSORGUNG

Gemeinde Iselsberg – Stronach

bauhof@gemeinde-iselsberg.at**Informationen zu Wasseruntersuchungen 2019**

Gemäß der Trinkwasserverordnung werden die Untersuchungsergebnisse der Trinkwasseruntersuchung vom Oktober 2019 bekannt gegeben.

Art der Probeentnahme	Netzprobe Iselsberg Unterberg	Stichprobe Stronach	Grenzwerte
Ort der Probeentnahme	Iselsberg 165	HB – Stronach nach UV	
Art des Wassers	Mischwasser	Popanigquelle	
Datum	23.10.2019	23.10.2019	
Äußere Beschaffenheit			
Aussehen (Farbe, Trübung)	klar, farblos	klar, farblos	
Geruch / Geschmack	ohne	ohne	
Physikalische – chemische Parameter			
Temperatur vor Ort	15,2 °C	9,8 °C	25
Leitfähigkeit bei 25° C	158,9 μ S/cm	197,1 μ S/cm	2500
pH-Wert vor Ort	6,83	6,84	6,5-9,5
Permanganat-Index O ₂	< 0,5 mg/l	< 0,5 mg/l	5
Säurekapazität bis pH 4,3	1,050 mmol/l	1,200 mmol/l	--
Calcium	23,0 mg/l	26 mg/l	--
Magnesium	3,4 mg/l	4,9 mg/l	--
Ammonium	< 0,02 mg/l	< 0,02 mg/l	0,5
Chlorid	< 1 mg/l	< 1 mg/l	200
Nitrat	1,18 mg/l	< 1 mg/l	50
Sulfat	28 mg/l	36 mg/l	250
Nitrit	< 0,003 mg/l	< 0,003 mg/l	0,1
Natrium	3,1 mg/l	4,3 mg/l	200
Kalium	2,9 mg/l	3,9 mg/l	--
Hydrokarbonat	64,1 mg/l	73,2 mg/l	--
Carbonathärte	2,94 °dH	3,36 °dH	--
Gesamthärte	4,04 °dH	4,84 °dH	--
UV – Durchlässigkeit bei 254nm UFT	--	87,5 %	--
Microbiologische Untersuchung			
Koloniezahl bei 22°C in 1 ml	Nicht nachweisbar	Nicht nachweisbar	100
Koloniezahl bei 37°C in 1 ml	Nicht nachweisbar	Nicht nachweisbar	20
Coliforme Keime in 100 ml	Nicht nachweisbar	Nicht nachweisbar	0
E – coli in 100 ml	Nicht nachweisbar	Nicht nachweisbar	0
Enterokokken in 100 ml	Nicht nachweisbar	Nicht nachweisbar	0
Clostridium perfringens	--	Nicht nachweisbar	0
Pseudomonas aeruginosa	--	Nicht nachweisbar	0
Schwer- und weitere Metalle			
Eisen ges. gelöst Eisen II	< 0,05 mg/l	< 0,05 mg/l	0,2
Mangan	< 0,05 mg/l	< 0,05 mg/l	0,05
Antimon	< 0,001 mg/l	--	5,0 μ g/l
Arsen	0,00055 mg/l	--	10 μ g/l
Uran	0,00072 mg/l	--	--



ELEKTROMOBILITÄT KURZE ANTWORTEN AUF AKTUELLE FRAGEN

Die Elektromobilität ist eine Schlüsseltechnologie für TIROL2050 energieautonom. Die aktuelle Berichterstattung dazu rückt allerdings eher Schreckensszenarien in den Mittelpunkt – von brennenden Autos bis hin zu Batterien, die nicht entsorgt werden können. Sind die Sorgen berechtigt, oder sitzt man hier eher Irrglauben auf? Energie Tirol nimmt diese Fragen ernst und hat die wichtigsten Antworten dazu aufbereitet.

Fährt man mit E-Autos wirklich schadstofffrei?

Das hängt ganz stark von der Herkunft des Stroms ab. Beim österreichischen Strommix (ca. 70 % Strom aus Wasserkraft, Windkraft etc.) erzeugt ein Elektroauto über seine 15-jährige Lebensdauer **rund die Hälfte an CO₂ gegenüber einem vergleichbaren Benzin- oder Diesel-Auto**. Mit Strom vom eigenen Dach fahren E-Autos sogar noch klimaschonender. Fakt ist also: Es gibt hierzulande derzeit keinen klimafreundlicheren Antrieb.

Verbraucht der Ausbau der Elektromobilität kostbare Rohstoffe und seltene Erden?

Die Bezeichnung „*seltene Erden*“ stammt aus der Zeit ihrer Entdeckung und beruht darauf, dass die Elemente erstmals in seltenen Mineralien gefunden wurden. Heute ist bekannt, dass einige dieser Metalle in der Erdkruste **häufiger als etwa Blei oder Kupfer** vorkommen – die Bezeichnung selbst ist also irreführend. Die Metalle sitzen außerdem nicht in der Batterie, sondern in den Elektromotoren – und schlummern damit auch in Geräten wie Waschmaschine oder Rasierapparat. Aufgrund weltweiter Reserven und zunehmendem Altstoffrecycling ist keine Verknappung zu erwarten.

Sind die Akkus von Elektroautos der Sondermüll von morgen?

Um Abfälle zu vermeiden, die Förderung neuer Rohstoffe zu minimieren und die Unabhängigkeit von Rohstoffimporten zu fördern, ist das Recyceln von ausgedienten Akkus gängige Praxis. Von der EU wird derzeit eine Wiederverwertung von 50 % des Batteriegewichts gefordert. Auf Recycling spezialisierte Unternehmen erreichen bereits heute weit höhere Erträge (z.B. über 95 % des Kobalts und über 60 % des Lithiums).

Wie sehen die ökologischen und sozialen Auswirkungen in den Abbauländern aus?

Aktuell werden besonders die in den Batterien enthaltenen Metalle Lithium und Kobalt hinsichtlich der Abbaubedingungen diskutiert. Lithium steht wegen der wasserintensiven Gewinnung in ohnehin schon trockenen Gebieten Südamerikas in der Kritik (v.a. Atacamawüste). Was viele nicht wissen: Hier wird **nicht Trinkwasser, sondern Salzsole** verwendet, aus der wiederum Metalle wie Lithium gewonnen werden.

ENERGIE TIROL – DIE UNABHÄNGIGE ENERGIEBERATUNG. AUS ÜBERZEUGUNG FÜR SIE DA.



Zudem werden bereits erste Maßnahmen zur Abmilderung des Wasserverbrauchs gesetzt, etwa die Rückführung von Restwasser in den Boden oder der Ersatz durch Wasser aus dem Pazifik. Rund 40% des Lithiums kommt außerdem aus Australien, wo bessere Abbaubedingungen herrschen.

Etwa die Hälfte des globalen Kobaltabbaus geschieht in der DR Kongo. Ca. 20 % stammen dabei aus dem Kleinbergbau, in welchem auch Kinder tätig sind. **Industrielle Minen** sind nicht auf Kinderarbeit angewiesen. Viele Autohersteller sind sich ihrer Verantwortung bewusst und beziehen Rohstoffe mit

entsprechenden **Herkunftsnachweisen** oder verzichten ganz auf Kobalt aus dem Kleinbergbau. Zudem sinkt der Kobalt-Anteil in Batterien durch technischen Fortschritt stetig.

Sind unsere Feuerwehren für brennende E-Autos gerüstet?

Die Brandlöschung erfolgt auch bei E-Autos mit Wasser. Das Fassungsvermögen der in Tirol gängigen Löschfahrzeuge und Tanks ist dabei ebenso ausreichend wie für andere Autos. Um nach dem Löschen ein sicheres Abkühlen der Batterie zu garantieren, wird ein passender Abstellplatz gewählt. Spezielle Flutungscontainer können Autos zusätzlich gezielt abkühlen. Der **Landesfeuerwehrverband Tirol** ist laut eigenen Aussagen diesbezüglich **hinreichend geschult und ausgestattet**.

Umstieg auf E-Mobilität war noch nie so günstig

Mit 1.500 € pro Auto wird der Umstieg auf klimafreundlicheres Fahren derzeit vom Bund gefördert – und auch die Fahrzeughändler fördern zusätzlich mit 1.500 €. Mit **3.000 € Förderung** ist das E-Auto nicht nur im Betrieb kostengünstiger, sondern auch in der Anschaffung zusehends leistbar. Auch E-Bikes, E-Lastenfahräder oder die Errichtung einer Heimpladestation werden gefördert. Informieren Sie sich direkt zu Förderungen unter: www.umweltfoerderung.at.

Bei weiteren Fragen zu zukunftstauglicher Mobilität und Förderungen stehen wir Ihnen unter 0512/589913 oder unter office@energie-tirol.at gerne zur Verfügung.





ENERGIEBERATUNGSSTELLE OSTTIROL

UNSERE ENERGIEEXPERTEN
stehen jeden ersten Freitag im Monat von
14.00 - 18.00 Uhr für Sie zur Verfügung.
Die nächsten Beratungstermine 2020:
07.02. / 06.03. / 03.04. / 08.05. / 05.06. / 03.07. /
07.08. / 04.09. / 02.10. / 06.11. / 04.12.2020
Infos & Kontakt:
RegionsManagement Osttirol, 9900 Lienz
Tel. 04852/72820-571, Anmeldung erforderlich



ZUKUNFTSRAUM LIENZER TALBODEN

Stolz, stark und als selbstbewusster Raum mit starkem Zusammenhalt präsentierten sich am Samstag, 11. Jänner, die Gemeinden Ainet, Amlach, Assling, Dölsach, Gaimberg, Iselsberg-Stronach, Lavant, Leisach, Lienz, Nikolsdorf, Nußdorf-Debant, Oberlienz, Schläifen, Thurn, Tristach und die Akteure des Zukunftsraumes Lienz Talboden beim 28. Tiroler Ball im Wiener Rathaus.

Stolz, stark und selbstbewusst – das waren die Attribute, die sich beim Tirolerball in Wien nicht nur in den vielen bunten Trachten und stilvollen Ballroben widerspiegeln, sondern auch im Rahmen eines vielfältigen Programmes. Unter dem Motto „Wir bringen die Lienz Dolomiten nach Wien“ bewiesen 340 handelnde Akteurinnen und Akteure sowie eine Osttirol-Delegation, bestehend aus 560 Personen, dass sich Tradition und Moderne genauso wenig ausschließen wie kommunale Grenzen.

TÄNZERISCHE ZEITREISE

Besonders anschaulich wurde dies bei der Mitternachtseinlage, die Choreograph Sascha Jost mit den Tänzern der Tanzcompany „Valeina Dance Champions“, in Verbindung mit der Volkstanzgruppe Lienz mit der Obfrau Carmen Prantl und der Schuhplattlergruppe Oberlienz mit dem Obmann Martin Dellacher, einstudiert hatte:

Umrahmt von den 15 Wappen der Gemeinden im Zukunftsraum, luden sie die Zuschauer zu einer Zeitreise, die mit traditionellem „Figurenlandlä“ begann, sich über die bäuerliche Prägung und den Ausbau zur Tourismusregion fortsetzte, bis hin in die Gegenwart mit all ihren



Bildungsmöglichkeiten und Zukunftstechnologien für die Bevölkerung und die Wirtschaft. Ein ausdrucksstarkes Beispiel also, wie sehr in einem Europa der Moderne fortschrittliche Leitlinien althergebrachte Grenzen ablösen, ohne dass man dabei seine Wurzeln verlieren muss.

Harmonisch verlief der Ausflug aber nicht nur im zwischenmenschlichen Bereich, sondern auch, als die anwesende Bürgermeisterin und die anwesenden Bürgermeister ein eigens für den Tiroler Ball getextetes Lied zum Besten gaben. Geschrieben wurde es vom Oberlienzler Bürgermeister Martin Huber zur Melodie des berühmten „Bozener Bergsteigermarsches“.





EN EROBERTE HERZEN DER WIENER

PRÄCHTIGER AUFMARSCH

Große Freude hatten die Besucher des Balls, aber auch alle Wiener und Wientouristen am prunkvollen Großaufmarsch der Osttiroler Trachtenträger, die nicht nur wegen der zahlreichen Schützen und Fahnenabordnungen, mit Bezirksmajor Lienzer Talboden Peter Pedarnig und Hauptmann der Lienzer Schützenkompanie Alexander Kirchstätter, zu beliebten Fotomotiven avancierten, sondern auch durch die Teilnahme des K&K Gebirgsartillerieregiments Kaiser Nr. 14 aus Dölsach, unter dem Obmann Eduard Moser, die sogar ein eigenes Gebirgsgeschütz im Schlepptau hatten. Auch die Osttiroler Kaiserschützen und das Jägerbataillon 24 unter der Führung von Oberst Bernd Rott ernteten viel Beifall von den zahlreichen Schaulustigen im Bereich des Wiener Rathauses.

KLANGVOLLE BOTSCHAFT

Als musikalisches Highlight erwies sich das eigens für den Tiroler Ball in Wien zusammengestellte Bezirksorchester. Musikantinnen und Musikanten aus 14 Kapellen bildeten unter der Leitung von Roman Possenig, Stabführer Josef Tiefnig und Fähnrich Mag. Stefan Klocker ein Ensemble, das alle Zuhörer in seinen Bann zog. Und selbst bei den Musizierenden wurde eine solche Spielfreude entfacht, dass sie auch zukünftig in dieser Form weitere Auftritte absolvieren möchten. Im Festsaal war das Musikprogramm dann breit gefächert und für sämtliche Geschmacksrichtungen etwas dabei. Ob nun „SunTown Music“, „Kleinstadthelden“, „Lienzer Tanzmusik“, „Iseklong“ oder „Nord- OstSaitig“ – sie alle sorgten dafür, dass bis in die frühen Morgenstunden das Tanzbein geschwungen wurde.

Mit der Kranzniederlegung und dem Ehrensallut beim Andreas Hofer-Denkmal sowie der darauffolgenden Prozession samt Gedenkmesse im Wiener Stephansdom am darauffolgenden Sonntag rundete die Osttiroler Delegation des Zukunftsraums Lienzer Talboden das Ereignis stimmungsvoll ab. Und es herrschte Einigkeit, dass man in Wien einen bleibenden Eindruck hinterlassen hat – den eines lebenswerten, dynamischen und innovativen Bezirks und „Zukunftsraums Lienzer Talboden“ mit seinen 15 Gemeinden.

Text: Bernd Lenzer,
Jasmina Steiner

Der Planungsverband 36, Lienz und Umgebung bedankt sich bei allen Sponsoren, AkteurlInnen und MitarbeiterInnen herzlichst! Denn ohne sie wäre der Ball nicht möglich gewesen!


ZUKUNFTSRAUM®
LIENZER TALBODEN



Fotos: © Brunner Images



FUNTIME
THRILL RIDES

wohnungseigentum 
Hier bin ich daheim.

LUMPI-TEAM
STADTLERHOFF
Hans Gumpitsch GmbH „Stadtlерhoff“
Agrar- u. Kommundservice
Transport - Straßendienst - Kompostierung
Tel. +43 (0)664 200 66 67 - info@gumpi-team.at - Stollack 26, 9951 Doruch, Ostfildern

Raiffeisen 

W H
WÜRTH-HOCHENBURGER
Bestens beraten, wenn's ums Bauen geht.
www.wueth-hochenburg.at

INGENIEURBÜRO
PASSER & PARTNER
ZIVILTECHNIKER GMBH

DIETRICH
Erdbau · Transporte · Sand- u. Kieswerke

Magenta 



Fotos: © Brunner Images

159343



RICHTIGE ANWENDUNG VON FEUERLÖSCHERN

HOW TO USE FIRE EXTINGUISHERS

FALSCH
WRONG



Feuer in Windrichtung angreifen

Fight fires from the side from which the wind comes

RICHTIG
RIGHT



Von vorne nach hinten und von unten nach oben löschen

Fight fires from the near end to the far end and from bottom to the top



Aber: Tropf- und Fließbrände von oben nach unten löschen

Fight fires that are fed by a burning substance leaking from a source - from the source outwards



Mehrere Löscher gleichzeitig einsetzen - nicht hintereinander

Fight fires with available extinguishers - use them side by side, not one after the other



Vorsicht vor Wiederentzündung - Glutnester immer mit Wasser nachlöschen

Prevent smouldering remnants from flaring up again - by frequently showering them with water



Eingesetzte Feuerlöscher nicht mehr aufhängen, sondern neu füllen lassen

Do not put back used fire extinguishers - turn them in for refilling



Euro-Notruf Euro Emergency Call 112
Feuerwehr Fire Brigade 122
Polizei Police 133
Rettung Ambulance 144

**Das Bundesministerium für Inneres.
Um Ihre Sicherheit bemüht.**

The Federal Ministry of the Interior cares for your safety.



ZIVILSCHUTZ

Bundesministerium für Inneres